



Berliner Mauer-  
November  
1989,  
80x40cm, Acryl  
auf Leinwand,  
Collage mit  
den unter-  
schlichsten  
Materialien,  
von WeBerlin.

Fotos (2):  
St. Parmann

**Künstlerin Heidi Weber stellt in der Alten Dorfschule aus**

## WeBerlin: Kunst ist Kunst und alles Andere ist alles Andere

Am 8. Januar eröffnete Andreas Hein, Mitbegründer des Vereins Alte Dorfschule Rudow, im Veranstaltungs- und Ausstellungsraum des Kulturhauses die Ausstellung der Malerin „WeBerlin“ - Heidi Weber und begrüßte die Gäste zur ersten Kunstausstellung in diesem Jahr. Titel: „Kunst ist Kunst und alles Andere ist alles Andere“ (Ad Reinhardt).

Für den musikalischen Rahmen bei der Vernissage sorgte Gottfried Meibohm mit virtuoser Gitarrenmusik, unter anderem von Leo Kottke. Danach stellte die Künstlerin ihr Schaffen selbst vor und erklärte, dass sie ihr Können autodidaktisch erworben habe.

Das Ausstellungsmotto „Kunst ist Kunst und alles Andere ist anders“, ein Zitat des Farbfeldmalers und Kunsttheoretikers Ad Reinhardt, wählte die Künstlerin WeBerlin, „weil ein jeder Kunst anders sieht.“

Zum Entstehen ihrer Werke meint sie: Wer Kunst erschaffe, tue dies in erster Linie erst einmal für sich selbst. Schließlich könne man von seinem Gegenüber nicht erwarten, dass er alles verstehe, was den Künstler inspiriert und geleitet habe. Malerei beginne allerdings für sie dort, wo sich Gedanken „sinnbildlich verkleiden“. Zum Schaffensprozess führt sie weiter aus: „Beim Malen bin ich in meiner eigenen Welt, ruhig, gelassen, ich lasse geschehen“.

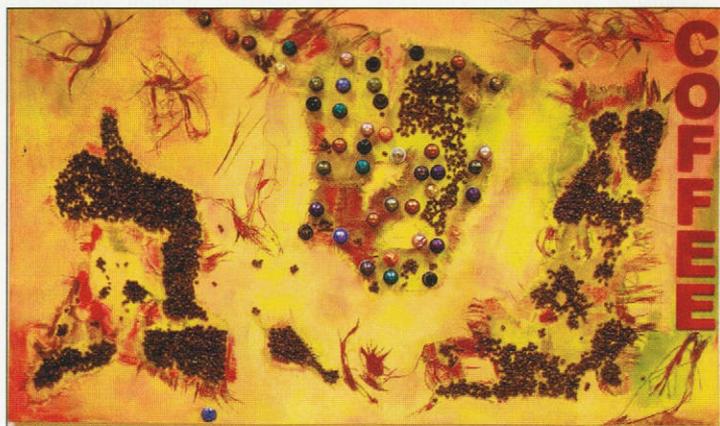
Richtig fertig werde ein Bild eigentlich nie. Man müsse schon den Punkt finden, wo man es loslässt und es als fertig erachtet. „So bin ich manchmal selbst vom Ergebnis überrascht.“

Aber nicht nur WeBerlin ist vom Ergebnis überrascht, auch die Besucher der Vernissage zeigten sich beeindruckt. Ob gemalte Bildersprache oder die Komposition der Collagen, die Künstlerin vermittelt

im scheinbaren Chaos noch Ordnung, weil sie es versteht, mit Farben und Formen sinnige Räume zu schaffen. Das sind Räume zum Atmen für den Betrachter, zum Nachdenken. Denn WeBerlins Werke sind nicht einfach nur intuitiv entstanden, auch wenn sie das Malen selbst geschehen lässt, wie sie sagt.

So entstehen expressive Werke wie die Collage „Hörbuch“, „Berliner Mauer - November 1989“ oder „Coffeemia“, Collagen,

hinter der brüchigen Mauer, ein Farbenfeuerwerk mit den Farben Schwarz, Rot, Gold, und auf der Mauer erkennbar der Umriss von Gesamtberlin, geziert von Udo Lindbergs Musiktitel „Hinterm Horizont geht's weiter!“ – „HIER spricht BERLIN“, eine Stadt, die nie die Hoffnung aufgibt, wieder eine Einheit zu werden, fällt einem dazu ein. Eine phantastische Collage, die WeBerlin hier geschaffen hat. Und doch: Bei aller Sinnfälligkeit der einen



Coffeemia, 160x100cm, Acryl auf Leinwand, Collage mit Jute-Kaffeefackel mit Kaffeekapseln mit Kaffeebohnen und Holzbuchstaben

die zum Nachdenken anregen. Bei der Collage Coffeemia arbeitet WeBerlin mit Kaffeekapseln, gerösteten Kaffeebohnen und Jutekaffeefackel. Im Zentrum der Collage sind Kaffeekapseln wie auf einer Erd-Landkarte fixiert, die sich vereinzelt zum Rand ausbreiten. Das Manische an der Geschichte ist wohl nicht der Genuss des Kaffees, sondern die Verschwendung des Aluminiums und die Umweltschäden, die die Kapseln hinterlassen. Absurder Live Style.

Auch die Collage „Berliner Mauer - November 1989“ hat es in sich. Aufgebaut ist sie wie ein Triptychon, ein Andachtsbild. Im Zen-

trum, hinter der brüchigen Mauer, bekommt der Betrachter dennoch Lust, hinzuschauen und sich anregen zu lassen, schon weil WeBerlin sich aufs Handwerkliche versteht und stets den richtigen Ton für das Zusammenspiel von Farbe, Material und Form entwickelt.

Stephanus Parmann  
„Kunst ist Kunst und alles Andere ist alles Andere“ Ad Reinhardt  
Ausstellung der Künstlerin „WeBerlin“ - Heidi Weber,  
bis 28. Februar  
Alte Dorfschule Rudow,  
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin,  
(030) 66 06 83 10  
[www.dorfschule-rudow.de](http://www.dorfschule-rudow.de)